

# Kollaboration durch Peer-Learning – die neue Lernorganisation

Peer-Learning – was ist das ?

Lernen in der Gruppe, selbstständig organisiert, ohne die klassische Lehrerfunktion. Der Wert der Zusammenarbeit wird in den Lernergebnissen sichtbar.

Primär geht es uns um die Selbstorganisation des Lernens.

Vergleichbar ist das mit einer Bildungs- bzw. Weiterbildungsmethode in der prädigitalen Zeit, einem **Fernstudium**.

Damals war der Lehrer / Professor für Nachfragen nur per Post erreichbar, der aktive Einfluss auf den Kompetenzaufbau des Schülers / Studenten war vorhanden, aber gering.

Die Gruppenorganisation unter den Studenten war da, aber mühsam, da per Telefon, im sequentiellen Rundrufverfahren.

Das Lernmaterial wurde per Post „ausgeteilt und eingesammelt“.

Langsam, zeitaufwändig, aber stark rhythmisiert.

Jede Woche hatte man Postverkehr. Hin und her.

Prinzipiell transferiert Peer-Learning den Fernstudienmodus in das digitale Zeitalter.

**Peer-Learning** war praktisch schon eine übliche Fortbildungsmaßnahme und wird, da die verfügbaren digitalen Organisations- und Lernmittelverteil-Tools das Verfahren erheblich beschleunigen und vereinfachen, **die führende Methodik für lebenslanges Lernen** werden.

Deshalb gibt es seit geraumer Zeit **Lernmanagementprogramme, hier führend: Moodle**.

Die Schüler sind aber im Präsenzunterrichtsmodus trainiert und gefangen.

Stark vereinfacht ausgedrückt: Die Lernorganisation übernimmt ausnahmslos der Lehrer, Gruppendynamik ist eher unerwünscht, bedeutet im Präsenzunterricht im Einzelkämpfermodus ja erstmal nur „abschreiben“.

Wenn dann im Team gearbeitet werden soll, dann gilt die Regel: Toll, ein anderer machts.

Weil man sich nicht als Gruppe definiert, möglichst ohne eigenen Aufwand das Ergebnis für den Lehrer erzeugen möchte. Keine eigene Identifikation, kein eigenes Ziel, kein Peer-Learning-Effekt.

Im Gegenzug darf der Schüler eine organisatorische Vollbetreuung durch den Lehrer erwarten, diesen Umstand erfahren in diesen Tagen die Eltern in der Lehrerfunktion im Homeschooling.

Wenn man Fragen hat, nicht denken, nicht in der Gruppe diskutieren, einfach gleich Mama fragen. Immer und immer wieder.

Nach Corona kommt die Nach-Corona-Zeit ?

Nein, da kommt die Arbeitswelt der Industrie 4.0 und zwar mit voller Wucht.

Da ist dann kein Lehrer mehr da und Mama kann auch nicht mehr helfen.

Die Rahmenbedingungen aus technischer Sicht sind optimal, die Gesundheit kann geschützt werden und die künftigen schulischen und beruflichen Anforderungen (4.0) sind klar erkennbar.

Peer-Learning kann starten.

Wenn es die Schüler könnten.

# Die Peer-Lerngruppe im Echtbetrieb

Es wurde eine Peer-Learning-Gruppe eingerichtet, um den Schülern die Methodik zu vermitteln und entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

Vier Schüler aus verschiedenen Grundschulen / 4. Klasse, teilweise haben sich die SchülerInnen in der Startvideokonferenz zum ersten Mal gesehen.

Die eigentliche Aufgabe war nicht unbekannt:

Erstellung einer digitalen Präsentation mit Informationssuche / Quellenangaben.

Dieses Format erledigen die SchülerInnen seit 2 Jahren, es sind schon Erfahrungswerte vorhanden. Allerdings im Single-Modus.

Die wesentlichen, neuen Punkte des Peer-Learnings:

- Selbstorganisation – Terminabstimmungen, Videokonferenzmoderation, Cloud-Betreuung, ...
- Ausgleich technischer Kompetenzen – nicht jeder kann die gemeinsame Cloud optimal im Sinne der Gruppe bedienen ...
- Ergebnisorientierung – welches Ergebnis wollen wir erreichen – Qualität und Quantität ....
- Disziplin – jeder sollte beim Videokonferenztermin auch anwesend sein ....

Ohne Lehrereingriff bzw. permanente Betreuung durch den Lehrer – in der Praxis erstmal nicht ganz so einfach.

Um die Kollaboration zu ermöglichen, nutzen wir einfache Tools, schnell zu erlernen, in Moodle integrierbar:

Videokonferenz → Jitsi.

Kollaborationsdokumentation → Etherpad.

Cloudfunktion: → EXABIS, Moodle-Plug-In, ähnlich Mahara.

Meilensteinmeldung → Aktivität Abstimmung.

Produktergebnis → pdf.

*(wird auf Grund noch fehlender Funktion im Etherpad manuell im Copy-and-Paste-Modus erzeugt).*

Auf der folgenden Seite wird der komplette Kursaufbau gezeigt, am Ende kann man die Zielrichtung der gewünschten Peer-Kompetenz erkennen.

BTW: Die SchülerInnen „wohnen“ in Sydney, Miami Beach, Tokio und München.  
Einmal um die Welt.

# Kursaufbau: Peer-Learning - einfach und zielorientiert

## Kollaboratives Lernen

Dashboard / Meine Kurse / KollaLe

 Ankündigungen

Exabis E-Portfolio

-  Mein Lebenslauf
-  Meine Portfolio Artefakte
-  Meine Views
-  Geteilte Views
-  Geteilte Kategorien
-  Import/Export

### Kollaboratives Lernen - Vorbereitung

Such dir einen Ort auf der Welt, wo du wohnst.

Und schreibe den Vornamen + Ort auf das Etherpad + lade ein Avatar hoch.

Schau nach, wo die anderen wohnen.

Das sollte heute Abend erledigt sein.

Ihr organisiert euch selbst - ohne Lehrerin.

Dazu benötigen wir mehrere "Chefs", die sich um eine Aufgabe kümmern:

Heute zuerst einen Termin-Chef -> Aufgabe: Terminbestätigungen notieren und melden.

-----

Zur Datensammlung:

Anlegen einer EXABIS-Kategorie "Deutschland".

Teilen mit den Gruppenmitgliedern.

Gruppenmitglieder: gsa1, gsa2, gse, gsad (und natürlich auch mit dem Testlehrer teilen).

Achtung: Hier gibt es eine intelligente Variante, die später viel Zeit spart.

Hier benötigen wir einen EXABIS-Chef: Aufgabe EXABIS-Kategorie verwalten und betreuen.

-----

 Etherpad - zuerst zum Üben, dann für die Organisation

Hier wird die Technik / Bedienung des Etherpads geübt.

 Videokonferenz-Raum

Hier könnt ihr Euch treffen und absprechen.

 Terminabstimmung - EXABIS-Einführungsstunde

### Deutschland - Kollaborative Zusammenarbeit

 Etherpad - Stoffsammlung

 Stoffsammlung - Sind wir fertig ?

### Deutschland - Ergebnispräsentation

 Deutschland - Ergebnispräsentation

 Präsentation - Sind wir fertig ?

 Haben wir einen Präsentationstermin ?

 Hier kommt die Präsentation als pdf (von mir)

### 3D-Druckteil, gemeinsam aufbauen

**Für Teilnehmer/innen verborgen**

